

2. Veranstaltung: Gründung des Klimaschutzarbeitskreises

### **PROTOKOLL**

25. Oktober 2016, 19:00 Uhr

Erstellt von Inna Lomako

Abteilung Stadtentwicklung

Dezernat 4 Planen, Bauen und Umwelt





#### **Allgemeines**

Die 2. Veranstaltung fand in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums statt.

Teilgenommen haben in etwa 40 Personen, die sich freiwillig in eine Teilnehmerliste mit

Adresse und E-Mail eintragen konnten.

#### **Teilnehmer**

Wolfgang Schäfer wschaef@web.de

Clemens Schneider <u>clemens.schneider@live.de</u>

Diana Sträuber <u>straeuber@fesa.de</u>

Matthias Nötscher

Johann Lindschulten <u>info@EB-Lindschulten.de</u>

Alexander Hahn

Frank Krause

Alexander Hüglin

Jutta Beckmann

Regina Hermle r-hermle@web.de

Achim Schneider

Martin Oechsle

Manfred Wikelski

Michael Wolters

Gerhard Weber Lilienweg 13

Dr. Antje Erichsen Merklinstraße 20 <u>a-ruedenholz@web.de</u>

Laurence Frauenlob <u>laurence.frauenlob@t-online.de</u>

Johannes Dold Walter-Boch-Straße 4a j.dold@u-sieben.de

Thomas Fahrländer Freiämterstraße 2/1 t.schmieder@

Ralf Heuser-Lindner

Friederieke Sauer Seilmattenstraße 5 <u>km-holzer@t-online.de</u>

Rosalie und Gisel Boldt

Timo Eckhardt NAHhaft <u>timo.eckhardt@nahhaft.de</u>

Alexander Schrode NAHhaft <u>Alexander.schrode@nahhaft.de</u>

Beate Scharr andi\_scharr@xahoo.de

Thomas Bührer Vogesenstraße 16 <u>tom.buehrer@web.de</u>

Jean-Paul Lacote <u>lacote@web.de</u>

Dr. Wulf Westermann

Detlev Kulse

Inna Lomako

Anja Thome



Samuel Heil

**Entschuldigt:** Bernd Zickgraf, Barbara Kusz, Klaus Detel, Frank Dehring, Joachim Schultis, Gaby Möbitz, Bernhard Baumann

### **Programm**

19:00	Begrüßung Wulf Westermann, Moderation
	Ablauf der Veranstaltung und Stand des Gründungsprozesses
19:10	Frage: Klimaschutz in Waldkirch - Status quo? Detlev Kulse, Leiter des Dezernat IV - Planen, Bauen und Umwelt
19:20	Workshop Teil 1: Wo stehen wir? Stärken-Schwächen-Analyse
20:05	Pause
20:10	Workshop Teil 2: Wo wollen wir hin? Zieldefinition
20:55	Präsentation der Arbeitsergebnisse Sprecher der Arbeitsgruppen
21:15	Zusammenfassung und Vorschau für die Gründungsveranstaltung Wulf Westermann
	anschließend Ausklang bei Getränken



#### 1. Begrüßung

Dr. Wulf Westermann begrüßt die Gäste und heißt sie herzlich Willkommen zur zweiten Veranstaltung des Gründungsprozesses des Klimaschutzarbeitskreises. Er begrüßt die Teilnehmer auch im Namen der Stadt Waldkirch und der Initiatorengruppe, die das Treffen mit organisiert hat.

Wulf Westermann stellt sich nochmals zur Erinnerung vor. Er ist Geschäftsführer der ifpro und Mitglied des fesa e.V. Er betreibt Fort- und Weiterbildungen im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzmanagements und übernimmt auch die Projektleitung des "AKKlima Oberrhein", welches ein BMUB gefördertes Projekt zur Klimaanpassung ist.

Er präsentiert den Ablauf des Abends (siehe oben) mit den zwei Workshops, die mit der Präsentation der Arbeitsergebnisse und der Zusammenfassung des Abends, sowie einer Vorschau auf die nächste Veranstaltung abgerundet werden.

Er berichtet, dass sich die Gründung in der Mitte des Prozesses befindet. Dieser Standpunkt ist wichtig, um Informationen zu sammeln und um sich zu orientieren, sodass man in der darauffolgenden Veranstaltung - der Gründungsveranstaltung - bereit ist, Visionen zu entwickeln und die Gründungsentscheidungen zu treffen. Diese dauerhafte Aktions- und Kommunikationsplattform soll den Bürgern, Unternehmen und weiteren Akteuren die Möglichkeit bieten, gemeinsam an Strategien und Aktionen zu arbeiten, um den Klimaschutz und die Klimaanpassung weiterzutragen und in die Gesellschaft zu installieren.

Mit einem Rückblick auf die Auftaktveranstaltung am 6. Oktober 2016 gibt Wulf Westermann erneut einen Einblick in die Inhalte. Klimaschutz, Klimaanpassung und die Energiewende sind die tragenden Themen, die als Gemeinschaftsaufgabe eine Herausforderung darstellen, aber durchaus machbar sind. Es stellt sich die Frage, wie das Ganze angegangen werden soll, und wie *WIR* die Zukunft gestalten können.

Der Mensch verursacht einen großen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der langfristig das Klima verändert und verheerende Folgen mit sich bringt. Diese Auswirkungen bekommen wir bereits heute zu spüren, wie beispielsweise an den Folgen der Starkregenereignisse dieses Jahres erkennbar und erlebbar ist. Die Landesregierung hat deshalb Klimaschutzziele bis zum Jahr 2050 ausgearbeitet<sup>1</sup>:

- 50% geringerer Verbrauch als im Jahr 2010
- 80% erneuerbare Energien
- 90% weniger Treibhausgase

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM) <a href="https://energiewende.baden-wuerttemberg.de/de/wissen/energiewende-ziele-50-80-90/unsere-kernziele/">https://energiewende.baden-wuerttemberg.de/de/wissen/energiewende-ziele-50-80-90/unsere-kernziele/</a>; Stand 03.11.2016



Um diese Ziele zu erreichen, müssen alle Bürgerinne und Bürger mitwirken, denn das Klima geht alle etwas an.

Waldkirch ist bereits auf einem guten Weg zum Klimaschutz, denn die Stadt, die Stadtwerke und die Bürger streben gemeinsam in die grundsätzlich richtige Richtung an. Dies wurde bei der ersten Veranstaltung von Herrn Kulse, Herrn Trenkle und Herrn Baumann vorgetragen und dargestellt.

Bereits seit dem Jahr 1994 existiert die BI Energiewende für Waldkirch, die Stadtwerke Waldkirch gibt es seit dem Jahr 1999. Seitdem wurden viele Initiativen ergriffen, die die Themen des Klimaschutzes in diversen Projekten einbeziehen und auch bei der Leitbilderstellung mit eingebracht haben. Obwohl in Waldkirch bereits einiges vorangetrieben wurde, ist es wichtig, sich neue Ziele zu setzen und eine Richtung für das weitere Vorgehen zu definieren. Deshalb sind speziell auch die Bürger zum verstärkten Mittmachen aufgerufen, um von Ihrer Seite einen aktiven Beitrag leisten zu können.

Herr Westermann verweist auf die Sammlung der Ideen, Erwartungen, Themen und Interessen aus der Auftaktveranstaltung und zeigt wie vielfältig diese Anregungen waren. Dies belegt auch, dass es in Waldkirch über die bereits bestehenden Aktivitäten hinausgehend viel Handlungsbedarf gibt.

Einige Herausforderungen sind bereits bekannt und benannt, wie beispielsweise:

- Geringe Pro-Kopf-CO2-Emissionen, ca. 1t/Person/Jahr
- Hohe Resilienz auch durch Klimaanpassung
- Klima- und Umweltverträgliche Mobilität
- Energieversorgung durch dezentrale Erneuerbare Energien, regionale Wertschöpfung
- Beitrag leisten zur Verringerung von klimabedingter Migration
- Klimaneutraler Gebäudebestand

Herr Westermann übergibt das Wort an Herr Kulse, Dezernatsleiter des Dezernats IV, Planen, Bauen und Umwelt.



#### 2. Frage: Klimaschutz in Waldkirch - Status quo?

Herr Kulse begrüßt die Teilnehmer der Veranstaltung. Er betont nochmals, dass Waldkirch insbesondere aus den Bürgern besteht, die die Zügel in der Hand halten. Der Stadt Waldkirch gehören von den rund 10 000 Gebäuden etwa 600. Das bedeutet, die übrigen 9400 Haushalte liegen in privater Hand. Um die genannten Ziele zu erreichen, ist es daher umso dringender, die privaten Haushalte zu erreichen und klar zu machen, wie wichtig Aktivitäten und Investitionen am eigenen Haus für den lokalen Klimaschutz sind. Aus diesem Grund sieht sich die Stadt in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten und die Akteure mit dieser Veranstaltungsreihe zusammen zu bringen sowie eine Austauschplattform in Form eines Arbeitskreises zu schaffen.

Um die Meinung der Anwesenden zum Sachstand im Klimaschutz in Waldkirch abzufragen, wwird eine Einschätzung bezüglich der bisherigen Klimaschutzaktivitäten in Waldkirch von Seiten der Teilnehmenden gefragt. Diese soll in Form einer Bewertung auf eine Skala von 1 bis 10 erfolgen, 1 steht für schlecht und 10 bedeutet sehr gut. Die Skala war auf dem Boden aufgeklebt. Die Teilnehmer stellen sich an der Skala auf, wie ihre Meinung zu Waldkirch ist.



Das Ergebnis ist relativ eindeutig: Die Teilnehmer stellen sich hauptsächlich zwischen der 1 und der 5 auf. Es ist also deutlich, dass es viel Potenzial zur Verbesserung der aktuellen Situation in Waldkirch gibt und konkreter Handlungsbedarf besteht.



Daraufhin erläutert Herr Kulse das weitere Vorgehen und den Ablauf während der Workshops.

Die zwei Workshops sind beide nach folgendem Schema gegliedert:

✓ 5 min individuelle Erarbeitung und Formulierung von Stärken und Schwächen
 ✓ 25 min Vorstellung der Ergebnisse in der Gruppe
 ✓ 10 min Bildung von Kategorien
 ✓ 5 min Festlegung der Priorität innerhalb der Kategorie

Zuerst bekommt jeder Einzelne Zeit zum Nachdenken und Aufschreiben der eigenen Gedanken und Ideen. Daraufhin werden diese Ideen der Gruppe vorgestellt und im Austausch diskutiert. Da sich sicherlich Themen doppeln, werden Kategorien gebildet und ähnliche Ideen gesammelt und gruppiert. Um die Prioritäten der Themen festzulegen, dürfen die Teilnehmer dann eine festgelegte Anzahl von Punkten verteilen.

Die Gruppen finden sich zufällig zusammen, indem sich jeder Teilnehmer eine Süßigkeit aus einer Kiste nimmt, welche von Frau Lomako und Frau Thome der Teilnehmerzahl entsprechend vorbereitet wurde.

Herr Kulse bittet gleich zu Anfang einen Gruppensprecher zu wählen, der zum Ende der Veranstaltung die Arbeitsergebnisse präsentiert.

#### 3. Workshop Teil 1: Wo stehen wir?

Im ersten Teil des Workshops geht es um die Stärken-Schwächen-Analyse. In Gruppen von ca. 7 Personen tauschen sich die Teilnehmer zu unterschiedlichen Aspekten des Klimaschutzes aus. Dies erfolgt zuerst durch ein kurzes selbstständiges Brainstorming und der Notierung der einzelnen Einfälle.

Als nächstes werden diese Ideen einander vorgestellt und gesammelt. Jeder Teilnehmer hat die Chance seine persönliche Ansicht darzustellen.

Nachdem die Einzelvorstellung beendet ist, werden die Themen in der Runde diskutiert und gebündelt. Ähnliche Themen werden zusammengefasst und einander zugeordnet.

Schlussendlich wird die Priorität der Themen festgelegt, indem die Teilnehmer die drei wichtigsten positiven und die drei wichtigsten negativen Themen mit Klebepunkten versehen. Für die wichtigsten Themen sollen im nächsten Schritt die Ziele und Maßnahmen festgelegt werden.

# Stadt Waldkirch







#### **STÄRKEN**

- Gebäude
- Blockheizkraftwerk in der Schule
- Neubauten der Stadt, Niedrigenergie
- Großzügiges neues Schwimmbad
- E-Management
- Slow City
- Citta-Slow-Mitglied
- Leitbild Nachhaltigkeit
- Gute Infrastruktur
- Stadtwerke in Eigenverantwortung
- Förderung der "essbaren Stadt" durch Waldkirch
- · Leitfaden Nachhaltigkeit vorhanden
- Zentrale Lage der Stadt → Kurze Wege von A nach B
- Reaktivierung Gewerbekanal
- · Stadt hat Zeichen erkannt und fördert

#### **SCHWÄCHEN**

- Öffentlichkeitsarbeit verbesserungswürdig
- Gebäude
- Hohe Gebäudedichte
- · Sinnloser Flächenverbrauch
- Fehlende F\u00f6rderprogramme f\u00fcr private Haushalte
- E-Management
- Förderprogramme für Unternehmen?
- Daten über Energieverbrauch von Waldkirch
- · Keine eigene Energieversorgung
- Stadt bietet kein Anreizprogramm zum Energiesparen
- . Ernährung spielt bislang eine untergeordnete Rolle
- Mangelhafte Busverbindung vor allem am Wochenende
- S-Bahn? Elektrifizierung Einfluss Stadt
- · Stadtbus fehlt
- Keine Radwege
- Mobilität

Bewusstsein Verkehr Energie Klima Zu viel Autoverkehr Stadtwerke Hochwasserge Aktive Viel Wald Umweltgruppen, fährdung Genossenschaften, Betriebe Trinkwasser bei Bisher keine Wochenmarkt Windräder Trockenheit (kurze Wege) Gute Potenziale für regenerative Klimabewusstsein in Bevölkerung zu Energien schwach Zu geringe Gebäudesanierungsrate Kommunalgeförderte ressourcenschonende

Energiegewinnung

Schwache Nutzung Wasserkraft

Windräder fehlen

(Windpark)

Fehlende Windenergie



Gruppe 3

RESSOURCENSCHONUNG	ENERGIEERZEUGUNG	VERKEHR	GEBÄUDEBEREICH	BODENSCHUTZ
Abschaffung der kunststoffeinkaufstüten	SWW Photovoltaik, Wasserkraftanlage, Wärme- Contracting, Wärmenetze Über Stadtwerke gute Nutzung an regenerativen Energien Einige Wasserkraftprojekte (Z.B. Volk) Energetische Sanierung im öffentlichen Bereich – Solardächer Wenige Ladestationen für E- Autos Wasserkraftnutzung Elz	Öffentliche Anbindung nach Freiburg  Zu kleine Fußgängerzone  Tempo 30 nur nachts  Zu viel Autoverkehr  Geringes Radwegenetz  Wenig Radwege	Kommunaler Gebäudebestand bereits effizient  Zu viel Zufriedenheit (mit klein – klein)  Fehlendes Wärmekonzept Schwarzenbergschule, Museum, Kiga Regenbogen, Rathaus	(Wenig Bürgerbeteiligung an diesem Treffen) (Zu wenig Windenergie) Kaum Bodenschutz
	Keine Windkraft			
	Schwache Nutzung Wasserkraft	ALLGEMEIN  Nah an der Natur		
	Gewerbekanal kommt	Stärken: Modellreg	ion für Klimaschutz: Volk AG O Ki	routz

Stärken: Modellregion für Klimaschutz: Volk AG, O. Kreutz, fesa, Sick AG

Strom Verkehr Wärme Bewusstsein Es gibt die BI Energiewende Kurze Wege in der Stadt Wasserkraftwerk, Holz-Heizungen PV-Anlagen Bahn Hackschnitzel-Heizungen Klimaschutzarbeitskreis Stadtwerke Fehlendes Bewusstsein für Fehlende Energieberatung Mobilität noch Klimaschutz bei Teilen der eingeschränkt (auf das Auto Bevölkerung und angewiesen) Fehlende Windkraft Bedarf Dämmung Jugendlichen Kandel/ÖPNV Zu wenige Aufrufe zum Stadtwerke Zu viel Verkehr Energiesparen Stadtwerke könnten Zu viel Einkaufen bei "grüner" sein, tun aber auch billigen Discountern da Einiges Schlechte Klimaanpassung



Bürgerschaft Politik Stadtverwaltung Technik Relativ gute Guter Wille im Nutzung Aktive ÖPNV-Anbindung engagierte Politikbereich Bioenergie in Einzelgruppen öffentlichen BI Energiewende Gebäuden Leitbild Energie Engagierte Bürger STÄRKEN Umweltbewusste Leitbild + Lokale + Stadtwerke Energie regionale Biomasse, Viel Stadtwerke mit Hackschnitzel Bürgereinsatz PV + BHKW + Hackschnitzel-Forstliche "klimafolgenan Heiz., vielen Anlagen im passung" Vertrieb

SCHWÄCHEN

Sparsame Technik wird durch größere Flächen/Fahrzeug e kompensiert

Energetische Gewinne werden durch "Mehrflächen" überholt! Gemeinderat im Thema Klimaschutz wenig engagiert

Keine konkreten Ziele für Waldkirch

Keine Gefahrenanalyse Starkregen/...

Keine Planunung Klimafolgen Stadtverwaltung sehr von sich eingenommen

Zu wenig Bürgerinfo seitens der Stadt bezüglich Energie-Einspar-Möglichkeiten "Ihrer" Immobilie

Leitbild nicht umgesetzt

Immer noch kein lokaler Windstrom Windkraftausbau verzögert sich

Wärmenutzung vergibt Möglichkeiten (Gütermann x Schwimmbad)

Wasser nicht genug genutzt



#### 4. Workshop Teil 2: Wo wollen wir hin?

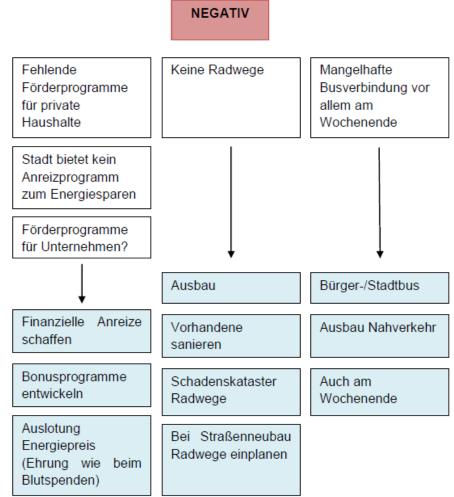
Die im Workshop Teil 1 ermittelten Stärken und Schwächen der Stadt Waldkirch zum Thema Klimaschutz, werden im nächsten Schritt als Grundlage für die weitere Arbeit verwendet. Zu den einzelnen Themen werden grobe Ziele formuliert und diese mit Maßnahmen untermauert. Dies erfolgt nach demselben Schema:

Zuerst bekommen die Teilnehmer fünf Minuten Zeit zur Eigenarbeit. Diese Ergebnisse werden dann in der Gruppe vorgestellt. Jeder Teilnehmer darf seine Ziele und Maßnahmen äußern. Darauf hin werden die Ziele und Maßnahmen gruppiert. Abschließend vergeben die Teilnehmer jeweils drei Punkte an die ihrer Meinung nach wichtigsten der erarbeiteten Themen in Waldkirch, sodass eine Priorisierung der Handlungsfelder bzw. Maßnahmen erfolgt.



#### Workshop 2: Ziele und Maßnahmen

#### Gruppe 1 **NEGATIV POSITIV** Fehlende Förderprogramme Stadtwerke in Leitbild Gute für private Eigenverantwortung Nachhaltigkeit Infrastruktur Haushalte Stadt bietet kein Stadt hat Zeichen Anreizprogramm zum Energiesparen erkannt und fördert Förderprogramme für Unternehmen? Ausbau Ausbau Tu Gutes Erhalten und und sprich erneuerbaren Instandhalten Finanzielle Anreize Vorhandene darüber! Energie schaffen sanieren Bonusprogramme Reaktivierung entwickeln Radwege Gewerbekanal Auslotung Energiepreis Ausbau (Ehrung wie beim Nahwärmenetz Blutspenden)





# Stadt Waldkirch

#### Workshop 2: Ziele und Maßnahmen

Gruppe 2

	Bewusstsein	Verkehr	Energie	Klima
	Dowdsison	VOINGIII	Litergie	Kiirid
	Aktive Umweltgruppen, Genossenschaften, Betriebe  Wochenmarkt (kurze Wege)  Klimabewusstsei Bevölkerung zu schwach  Wochenmarkt (kurze Wege)	Zu viel Autoverkehr	Stadtwerke  Bisher keine Windräder  Gute Potenziale für regenerative Energien  Zu geringe Gebäudesanierungs- rate  Kommunalgeförderte ressourcenschonende Energiegewinnung	Hochwasserge fährdung  Trinkwasser bei Trockenheit
Ziele	Klimabewusstsein stärken	Verkehrsberuhigung	Regenerative Energien ausbauen Energie sparen	Mehr Gebäudesanierung
Maßnahmen	Nachbarschaftstreffen: Energieverbrauch, Sanierung, Teilen	Mehr Radverkehr: E- Bikes, Lastenräder, Sichere Radwege  Fußgängerzone Lange Straße	Beschleunigung der Flächennutzungs- planung Windenergie Energiedienstleistungen	

Ominno 2

Gruppe 3

Ziele

Begrenzung Autoverkehr

Verdreifachung regenerativer Energieerzeugung bis 2019 Kommunale Anreize für Energiesparmaßnahmen (Beratung, Photovoltaik) Bodenschutz

Maßnahmen

Ausbau Radwegenetz

ÖPNV billiger Fahrradmitnahme gratis

ÖPNV besser takten → Elzach → ländlicher Raum

Öffentliche Fahrradsituation Max. Ausbau Wasserkraftnutzung

Aktive Realisierung von regionaler Wasserkraftnutzung Förderung von energetischen Maßnahmen (KWK, PV) an Gebäuden Verbot von Ausbau von Energiepflanzen

Öffentliche Kompostierung mit Holzkohle (Terra Preta)

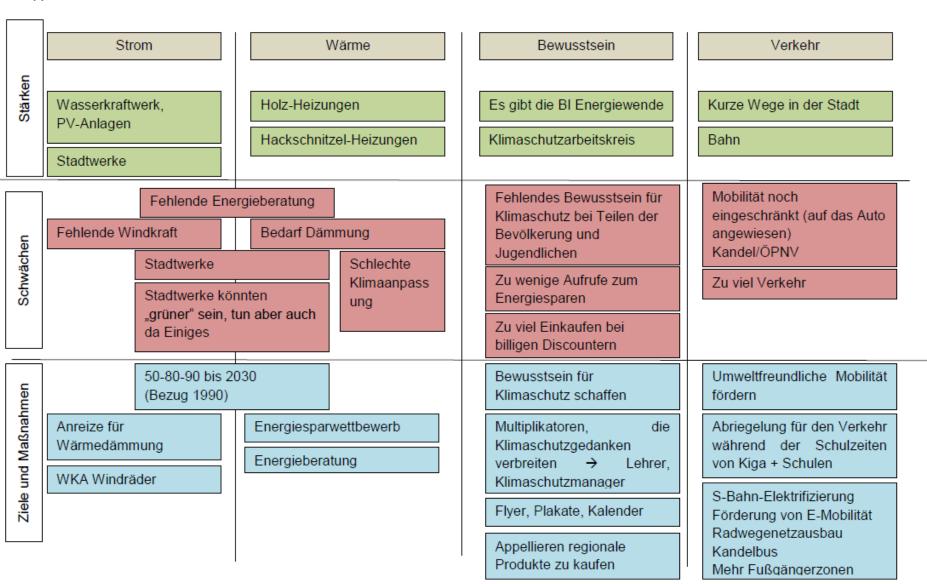
Humusaufbau als Wasserspeicher



## Stadt Waldkirch

#### Workshop 2: Ziele und Maßnahmen

Gruppe 4



ZIELE MASSNAHMEN

Bürgerinformation zu Energiesparmaßnahmen im Verkehr+ Neubau Einbindung der Bürgerschaft für Klimaschutz	Privat-Immobilien-Besitz beraten durch Energie-Manager, welche Sanierungsmaßnahmen bezuschusst werden mit dem größten Energie-Sparnützen Regelmäßige Information der Bürger: Schriftlich (Zeitung), Veranstaltungen Info-Markt auf dem Marktplatz/Info-Spaziergänge/Info-Seiten im Elztal Boten
Klimaschutz in Waldkirch voranbringen Konkrete Klimaschutzziele formulieren	Klimaschutzkonzept erarbeiten Lokal: Stand + Defizite genau beschreiben, darauf abgestimmt Maßnahmen entwickeln Verbindliche Vorgaben (Ziel + Richtwerte) geben, zB. Via Klimaschutzkonzept
Klarer Politikwille!	Diskussion und Festsetzung zu Klimazielen im Gemeinderat, Auftrag an OB
Mehr Suffizienz	Deutliche Erfassung vom Status Quo → Energiebericht für die gesamte Stadt
Mehr Photovoltaik auf Waldkirchs Dächern (Zubau steigern)	PV-Kampagne von Bürgern + Stadt gemeinsam
Sanierungsquote erhöhen	Energie-Karawane für mehr Sanierung Schulprojekt "Unser Haus"
Aktivere Rolle der Stadtverwaltung bei Klimaschutz	Klimaschutzmanager einstellen, der bei allen Vorhaben gehört werden muss
Mehr Photovoltaik auf Waldkirchs Dächern (Zubau steigern)	PV-Kampagne von Bürgern + Stadt gemeinsam
Stärkere Fokussierung der Stadtwerke auf erneuerbare Energien Die Stadtwerke sollen regionale + lokale Energie erzeugen, weg vom Graustrom	Einfluss der Gemeinderäte im Aufsichtsrat nutzen Windstrom, Wasserstrom, Biomasse, Solar
Energieeinsparung → Mehr Bürgerinformation seitens der Stadt	<b>→</b>
	Kostenlose Parkplätze für Elektroautos

Ш



#### 5. Präsentation der Arbeitsergebnisse

Im Plenum werden die Ergebnisse von den Gruppensprechern präsentiert. Die Ergebnisse sind insgesamt ähnlich, es kristallisieren sich Themen heraus, die allen Gruppen wichtig sind. Darüber hinaus gibt es auch einzelne Themen, die nur von manchen Gruppen erwähnt worden sind. Es wird sichtbar, dass sich die Teilnehmer nicht nur Handlungsbedarf für die Stadt Waldkirch äußern, sondern auch konkrete Ideen einbringen, die an die bisherigen Aktivitäten anknüpfen und diese Maßnahmen und Aktionen weiterentwickeln bzw. verbessern.

#### 6. Zusammenfassung und Vorschau für die Gründungsveranstaltung

Detlev Kulse übernimmt das Wort und bedankt sich für die fruchtbare Mitarbeit und die guten Arbeitsergebnisse.

Wulf Westermann fasst den Abend zusammen und bedankt sich ebenfalls für die Mitarbeit der Initiatorengruppe und die sehr gute Organisation der Veranstaltung von Seiten der Abteilung Stadtentwicklung der Stadtverwaltung Waldkirch (Frau Lomako und Frau Thome). Er verweist auf das nächste Treffen der Organisatorengruppe, die zeitnah stattfinden wird. Der Termin wird per E-Mail an die Initiatorengruppe versendet. Dabei soll die nächste Veranstaltung geplant und überarbeitet werden, die am 5. Dezember 2016 in der Realschule Kollnau stattfinden wird. Wulf Westermann lädt alle Teilnehmer zur Gründungsveranstaltung herzlich ein. Als Gast wird die Gemeinde Murg dabei sein, vertreten von Bürgermeister Adrian Schmidle, und Karl Geck als Vertreter der Bürgergruppe "Murg im Wandel". Auf der Agenda steht darüber hinaus, die konkrete Organisationsform des Arbeitskreises voranzubringen und den Arbeitskreis formal zu gründen. Wulf Westermann bedankt sich nochmal für das Kommen und Mitmachen. Er verabschiedet sich im Namen aller Mitveranstalter.